



Klassik Bühn

Tenorbaritone-Operette

ED-4749

ISBN 978-3-7083-0543-6

PREVIEW
Low Resolution

GRIFFBRETT
MIT POSITIONSMARKEN

WIR

SATTEL

SAITEN

FELL

RESONATOR

STEG

SAITENHALTER

PREVIEW
Low Resolution

Abb. 1: Tenorbass

Photos: Arnold Bivour, Bremen

VORWORT

Mit dem vorliegenden Schulwerk hoffe ich allen jenen eine wirkliche Hilfe zu geben, die, von der klanglichen und rhythmischen Brillanz des Tenorbajonnes begeistert, erfahren mußten, wie äußerst spärlich die Quellen fließen, aus denen sie zum Erlernen dieses ausgesprochenen Jazz-Instrumentes schöpfen können. Solche Quellen existieren kaum, und einschlägige Literatur sowie geeignete Lehrer wird man besonders in Deutschland vergeblich suchen.

Es spricht für die außerordentliche Beliebtheit des Tenorbajons, daß diese Schwierigkeiten allenthalben immer mehr Spieler für das Erlernen dieses Instrumentes sich mühselig und meist ohne Notenerkenntnis an die anspruchsvollen Aufgaben auf dem Instrument zurechtzufinden trachten. Der musikalisch ungeschulte Anfänger empfindet aber sehr bald, daß das Akkordspiel, unter bestmöglicher Zuhilfenahme der technisch angewandter «Griffe» eine unerträglich schwere Aufgabe darstellt, die erst dann überwunden werden kann, wenn man es von Anfang an richtig angeht. Um Gehör zu begleiten, eine Melodie zu begleiten, einen Chor zu begleiten, einen Chor von Akkorden zu spielen oder einen Chor zu begleiten, sind Aufgaben, die nur durch genaue

Genaue derartige Aufgaben abzuwickeln, ist es, was sich der Schüler beim Erlernen des Jazz- oder Tanz-Ensembles, gleich ob Akkord- oder Melodie-Instrument, leisten muß.

Deshalb setzt hier unsere Schularbeit den Uebungsstoff voraus, der sich auf das wirklich Wesentliche beschränkt, und den der Schüler in der Lage ist, zu verstehen und zu spielen.

Der Schüler soll sich beim Erlernen des Tenorbajons nicht nur auf das Akkordspiel beschränken; je knapper eine Schularbeit ist, desto besser. Jeder Schüler hat ihre eigenen Aufgaben zu lösen, jede hat ihren eigenen Schwierigkeitsgrad. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Da ich glaube, daß die durch diese Schularbeit zu bewerkstelligende Überprüfung zu werden, ist es notwendig, die Schularbeit in der Weise zu gestalten, daß sie sich mit den Uebungsstoffen, die der Schüler bei der Durcharbeitung der Schularbeit zu bearbeiten hat, verbinden lassen. Die Uebungsarbeiten, die der Schüler bei der Durcharbeitung der Schularbeit zu bearbeiten hat, sollen sich mit den Uebungsstoffen, die der Schüler bei der Durcharbeitung der Schularbeit zu bearbeiten hat, verbinden lassen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen. Die Schularbeit soll dem Schüler die Möglichkeit geben, sich selbst zu überprüfen.

INHALT

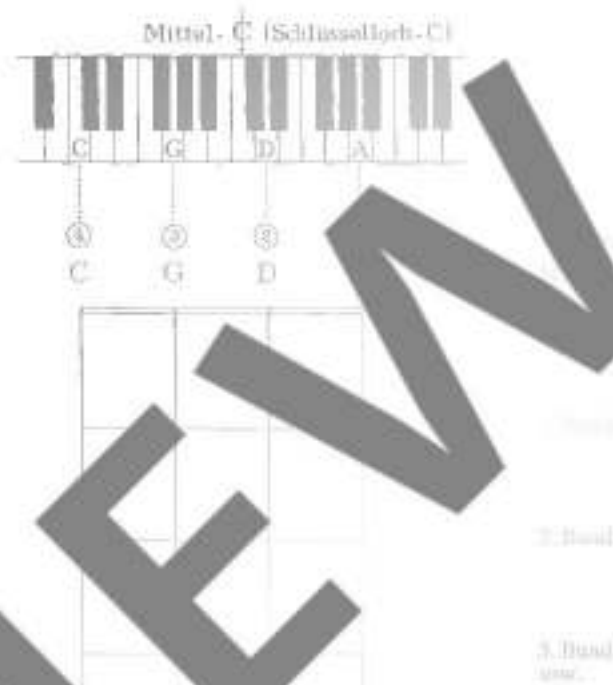
Einstimmen des Instrumentes	5
Die Haltung des Instrumentes	6
Die rechte Hand	7
Die linke Hand	7
1. Akkordbegleitung und einfaches Melodierspiel	
Tonleiter- und Akkordaufbau, G-Dur-Tonleiter	
Akkorde C, F, G7, Übungen	
Spielstück	
2. Dur-Tonleiter (Kreuztonarten)	
G-Dur-Tonleiter, Akkorde G, D7	
«Good night, ladies»	
Akkord-Übung, Anschlagsformen 1 – Arpeggio, Schlag	
«Good night, ladies», 2. Fassung	
3. Tonleitern-Fortsetzung (Dur-Tonarten)	
Der Quintenzirkel	
F-Dur-Tonleiter, Akkorde Bb, C	
«Oh Susanna»	
«Carry me back to old»	
Anschlagsformen 2 – Arpeggio, Schlag, Oberton	
«Good night ladies», 3. Fassung	
4. Nebentonleiter	
Akkord, Oberton	
«We were so young»	
«Compadre»	
Anschlagsformen 3 – Oberton	
Molltonleiter	
Moll-Tonleiter, Akkorde	
«The Girl on the Wharf»	
«The Girl on the Wharf»	
«The Girl on the Wharf»	
5. Akkordbegleitung (Dur-Tonarten)	
Oberton	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
«The Girl on the Wharf» – Synkope	
6. Überwiegend Dur-Tonarten	
Übungen	
Anschlagsformen 5 – Split strike, Hillbilly strike	
Übungen	
Hillbilly Melodies	
«Good night, ladies», 4. Fassung	
7. Das Spiel nach Gehör	

PREVIEW
Low Resolution

Einstimmen des Instrumentes

Nach dem Klavier

Stimmen Sie sorgfältig Saite für Saite
in Einklang mit den nebenstehend angegebenen Tönen.



KLANG (Notierung für Klavier)

NOTIERUNG für Tenorhorn

also acht Töne = eine Oktave tiefer als der Klang!

Während des Einstimmens verhalten Sie sich wie gewohnt, bis eine genaue Übereinstimmung erzielt ist!

Nach Stimmgabel, die den Klang ausstrahlt.

Einstimmen Sie die A-Saite (4. Saite) mit dem Ton »A«.



7. Bund

Greife auf dem 7. Bund (7. Saite) unmittelbar hinter dem 7. Bund den Ton »D«, Ziehe ④ hoch, bis sich das gegriffene

»D« mit dem »A« in Einklang befindet.

Greife auf dem 7. Bund (6. Saite) unmittelbar hinter dem 7. Bund den Ton »G«, Ziehe ⑤ hoch, bis sich das gegriffene

»G« mit dem »A« in Einklang befindet.

Greife auf dem 5. Bund (5. Saite) unmittelbar hinter dem 5. Bund den Ton »D«, Ziehe ③ hoch, bis sich das gegriffene

»D« mit dem »A« in Einklang befindet, jedoch nicht im Einklang, sondern eine Oktave tiefer (Bild).



5. Bund

Greife auf dem 5. Bund, den Ton »G«. Bringe die leere G-Saite ⑥ mit dem gegriffenen »G«, jedoch eine Oktave tiefer, in Übereinstimmung.

Greife auf dem 5. Bund, den Ton »C«. Bringe die leere C-Saite ① mit dem gegriffenen »C«, aber eine Oktave tiefer, in Übereinstimmung.

5. Nachstimmen, bis saubere Stimmung erzielt ist.

Die Haltung des Instrumentes

Wichtigstes Kennzeichen der guten Haltung: Beide Hände müssen völlig frei und ungezwungen arbeiten können.

Solange Sie auch noch das Instrument festhalten müssen, ist das nicht möglich. Setzen Sie deshalb das Instrument so auf den rechten Oberschenkel, daß sich das Griffbrettende mit der Mechanik etwa in Augenhöhe befindet. So ruht das Instrument, vom rechten Unterarm zusätzlich fixiert, im Gleichgewicht.

Welcher der dargestellten Haltungen Sie den Vorzug geben, bitte ich Sie an sich selbst auszuprobieren, da das Verhältnis von Oberkörperlänge/Instrument sowie die Sitzhöhe des verwendeten Stuhles bei jedem Spieler verschieden sein wird.

WICHTIG:

Nicht zurücklehnen; etwas vorgebeugte Sitzweise ergibt bessere Kontrolle beider Hände.



Abb. 3: Beide Füße flach auf dem Boden – Nachteil: Beine können nicht



Abb. 3: Beide Füße flach auf dem Boden



Abb. 4: Erhöhung des rechten Oberschenkels durch einen Schemel

Die rechte Hand

Der Hauptreiz des Banjos liegt unter anderem gerade darin, daß sein kurzer, knapper Ton den Spieler nötigt, die langen Notenwerte einer Melodie in kürzere Werte zu unterteilen, was der rhythmisch interessanten Improvisation je nach Geschmack und Können weiten Spielraum läßt.

Der Ausbildung einer lockeren, unverkrampften Anschlagstechnik muß also von Anfang an die allergrößte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Für die Tonzeugung ist das Plektrum oder Blätzchen ebenso wichtig wie der Violinbogen für den Geiger. Hartes, elastisches Material ergibt den klarsten Ton; man wähle deshalb das Plektrum aus echtem Schildpatt oder einem gleichharten Kunststoff, nicht aus Zelluloid oder irgendeiner Schildpattimitation.

Der Handel führt ein Kunststoffplektrum, zur Erhöhung der Griffigkeit seitlich aufgeraut und mit feinen Vertiefungen versehen, mit dem sich hervorragend arbeiten läßt.

Um das Plektrum richtig zu erfassen, stellen Sie sich bitte vor, Ihre Hand umfaße locker den Griff eines Banjos. Nach Entfernung des Griffes wird Ihre Hand etwa so aussehen (Abb. 5). Beachten Sie dabei, daß die ersten drei, das gekrümmten Zeigefinger.

Danach legt sich der Daumen auf Plektrum und erstes Zeigefingerglied so, daß die Plektrumspitze zwischen den beiden ersten und dem zweiten Zeigefingerglied liegt. Wenn Sie nun Ihren Unterarm etwa bis in Brusthöhe anheben und dabei die Hand mit dem Plektrum nach unten »baumeln« lassen, dann zeigt Ihnen das Bild (Abb. 8) genau den Punkt, in dem das Plektrum auf den Banjo-Korpus aufliegen muß.



Abb. 5: Hand ohne Plektrum

Abb. 6: Hand mit Plektrum

Abb. 7: Plektrum

Abb. 8: Anschlagpunkt erörtern

Behalten Sie diese lockere Handhaltung bei, wenn Sie den Unterarm auf den Kesselrand heben (Abb. 9).

Die Anschlaghand hat jetzt die richtige Stellung angenommen (Abb. 9).

Indem wir diese Handstellung in einem Banjo-Übungsstück weit unsere erste Banjo-Übung einbauen, werden wir sehen, wie weit unsere erste Banjo-Übung kommen wird.

Anschlagsübungen

Zunächst werden wir uns mit dem Plektrum beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit dem Plektrum beschäftigen.

Regel: Das Plektrum wird auf den Banjo-Korpus in beliebigem Ton gesetzt. Das Plektrum wird eine Minute lang verbleiben.

1. Plektrum eine Minute lang, dann...

2. Plektrum eine Minute lang, dann...

3. Plektrum eine Minute lang, dann...

4. Plektrum eine Minute lang, dann...



Abb. 9: Korrekte Spielhaltung

Viel wahrscheinlicher aber ist, daß Ihnen einer oder gar mehrere der beliebtesten Anfänger-Fehler dabei unterliefen:

Fehler	Ursache
Plektrum blieb oft hängen	Im Bestreben, die Saite recht genau zu treffen, verkrampten sich Arm und Hand unwillkürlich.
Tonfolge war unregelmäßig	Anschlag erfolgt mit angespanntem Unterarm <i>aus dem Ellbogengelenk heraus</i> (= großer Hebelarm, ungünstig!)
Lautstärke der einzelnen Töne war verschieden	Kleiner Finger der Anschlagshand stützt sich fest auf das Fell
Plektrum trifft benachbarte Saiten ungewollt mit	

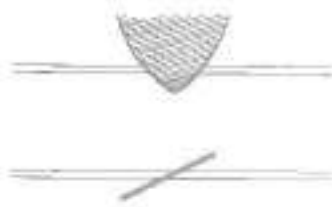
Abhilfe

Betrachten Sie die Hand als ein Pendel, dessen Drehpunkt die Handgelenk und dessen Drehachse der Unterarm ist. Die Hand ruht auf dem Becken-Kessel aufliegt und lediglich auf seiner unteren äußeren Partie hin und herrollt.

Beim Anschlagen müssen Sie jenes Gefühl der Entspannung in Arm und Hand empfinden, als wenn Sie sich mit etwa 10 cm Abstand zum Plektrum eine Bewegung ein Stückchen vom Plektrum her zu sich selbst hin vornehmen.

Keinesfalls darf der kleine Finger der Anschlagshand auf das Fell aufsetzen. Die freie Ausschwingen der Hand verhindern, indem Sie sich mit dem Plektrum mitbewegenden kleinen Finger ganz genau auf dem Plektrum abstützen.

Falsche Plektrumführung



Jeder Ton ist von einem unerträglich kratzenden Nebengeräusch begleitet, besonders auf den umspannten Saiten.

Richtige Plektrumführung



1. Plektrum steckt zu tief in die Saitenebene
 2. Plektrum ist zu schief
- Bei längeren Plektrumschäften werden die Plektrumschäfte dabei schräg nach unten verschliffen und nicht gerade.

1. Anschlag mit Plektrumspitze
 2. Plektrum nicht zur Seite
- Bei längeren Plektrumschäften werden die Plektrumschäfte dabei schräg nach unten verschliffen und nicht gerade.

Wiederholung Übung 1. Sie müssen die Bewegungsabläufe beim Anschlag genauestens und scheuen Sie dabei keine Anstrengung. Sie werden sich in den ersten Tagen mit dieser Übung nicht auskennen, aber nach einiger Zeit werden Sie merken, daß Sie sich zuhause leichter machen können.

TRETTEN

Bei der Wechselschlagübung ist es wichtig, daß Sie diese Trittart und wendet diese Anschlagart bei langen Notenwerten an, um die Trittart zu verfestigen. Sie werden sich in den ersten Tagen nicht auskennen, aber nach einiger Zeit werden Sie merken, daß Sie sich zuhause leichter machen können.

Trittart wird durch den Cassen mitgeteilt:



Die Trittart wird durch den Cassen mitgeteilt.

Wenn Bezug von der häufigsten Taktart, dem 4/4-Takt (C, ♯) zu bekommen, schließen Sie bitte für einen Moment die Augen und zählen Sie dabei mit leichter Betonung der »1«:

links rechts links rechts links rechts links rechts links
1 2 3 4 1 2 3 4 1

Die »1« ist der Anfang eines neuen Taktes:

1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 ...
← Takt →

Genauso wenig wie man seine Schritte ungleich machen würde, genauso unbeitrt müssen die Zählzeiten der einzelnen Takte aufeinander folgen, wenn Sie jetzt die Übung 1 im 4/4-Takt so spielen, daß auf jede Zählzeit ein Abschlag (♯) kommt, und jeder Aufschlag (v) somit zwischen die Zählzeiten fällt: